



Frauenakademie München e.V.

Auerstr. 11 · 80469 München

Tel. (089) 723 18 81

Fax (089) 723 18 48

Neue Faxnummer
7213830

Bankverbindung:

Bank für Sozialwirtschaft München

Kto-Nr. 88 16 800 · BLZ 700 205 00

Anfang Oktober 1999

FAM – Herbst - Rundbrief Nr. 44

Liebe FAM-Frauen und alle, die die FAM fördern und unterstützen,

also inzwischen scheint der Sommer in diesem Jahr endgültig vorüber zu sein, und da auch die FAM sich im August eine kleine Pause gegönnt hat, könnten wir uns bei der Rubrik

Was war?

diesmal ganz kurz fassen und eigentlich gleich dazu übergehen, was wir Euch innerhalb der kommenden zwei Monate an Veranstaltungen bieten wollen – aber die folgende Ergänzung zur Berufsperspektive Fachhochschulprofessorin von der **Landeskonzferenz der Frauenbeauftragten an FHs in Baden-Württemberg** möchten wir Euch doch gerne weitergeben:

FH-Professuren über Internet

Über eine modern und professionell gestaltete **Homepage** können Frauen mit beruflichen Ambitionen jetzt weltweit kostenlos auf ein einzigartiges und umfassendes Informationsangebot zugreifen. Besonders angesprochen werden Frauen, die eine FH-Professur anstreben. Denn bis heute hat der Frauenanteil bei den Professuren die 10-Prozent-Marke nicht überschritten, und die Neubesetzungen – über 5000 Stellen an Fachhochschulen bis zum Jahre 2010 – eröffnen ausgezeichnete Perspektiven. Damit Frauen ihre Chancen besser nutzen können, werden zahlreiche Informationen bereitgestellt – von aktuellen Stellenausschreibungen und Tipps für das Bewerbungsverfahren über den Zugang zu Förderprogrammen bis zum virtuellen Mentoring. Spezielle Hinweise gibt es auch für Schülerinnen, Studentinnen und Absolventinnen, die sich über Studienwahl, -schwerpunkte, Berufseinstieg und –aufstieg Gedanken machen. Außerdem findet sich Wissenswertes über die Gleichstellungspolitik an Hochschulen, darunter über Ziele und Arbeit der FH-Frauenbeauftragten in Baden-Württemberg.

Dieses Internetprogramm der **Landeskonzferenz der FH-Frauenbeauftragten** in Baden-Württemberg ist ganz neu und bislang einzigartig. Es ist weltweit kostenlos zugänglich, wird fortwährend aktualisiert und erleichtert vor allem den Weg zur FH-Professur. Hierzu brauchen viele Frauen nur die richtige Information zum richtigen Zeitpunkt - und keine spezielle finanzielle Förderung. Das umfassende und professionell aufgebaute Informationsangebot soll Sonderprogramme gezielt ergänzen, kann sie teilweise sogar ersetzen.

Wer nach einem „Besuch“ im Internet noch persönliche Fragen hat, kann sie über E-Mail stellen oder an Informationsabenden zu FH-Professur oder Förderprogrammen teilnehmen, bei denen individuell geantwortet wird. Bei Bedarf werden die „virtuellen“ Mentorinnen, meist selbst Professorinnen, sogar zu „realen“.

Informationen gibt es über die **Website**: <http://www.gleichstellung-fh-bw.fh-nuertingen.de>, die E-Mail-Adresse lautet: koerber-weik@fh-nuertingen.de oder lakoffhbw@ase.fh-nuertingen.de

Was kommt?

FAM-Intern

Polit-Buffer

Anders als im letzten Rundbrief angekündigt, wird das nächste **Polit-Buffer** erst im November stattfinden können. Am **Freitag, den 26. November 1999** ab 19.00 Uhr werden uns die beiden Referentinnen, **Dr. Nicole Saam, Soziologisches Institut München**, und **Prof. Dr. Nina Degele, Universität Osnabrück**, informieren über **„Soziologie zwischen Beobachtung und Teilnahme an technologischer Innovation“**.

Prof. Degele beschäftigt sich mit dem Einfluß von Technik auf den Alltag, speziell damit, wie sich unser beruflicher Alltag durch den Einsatz von Computern verändert. Die von ihr vorgestellten Beispiele stammen aus den Bereichen **Homöopathie, Unternehmensberatung und Wissenschaft**. Dr. Saam wendet Modellbildung und Computersimulation als Hilfsmittel zur Verbesserung von soziologischer Theorie und empirischer Sozialforschung an. Unter dem Stichwort **„Sozionik“** werden Soziologie und verteilte künstliche Intelligenz zusammengefaßt, in etwa vergleichbar dem Begriff **„Bionik“**, der die Bereiche Biologie und Technik verbindet.

WISA

„Lebensthemen junger Frauen“ lautet der Titel der nächsten Veranstaltung im Rahmen des **Wissenschaftlichen Salons**. Am **Mittwoch, 27. Oktober 1999**, ab 20.00 Uhr werden uns **Barbara Keddy, Patrizia Pfeil** und **Dr. Petra Strehmel** informieren über die Ergebnisse einer qualitativen Längsschnittuntersuchung, die von 1991 bis 1997 am Deutschen Jugendinstitut in München durchgeführt wurde und die jungen Frauen sowohl in den alten wie den neuen Bundesländern galt.

Welche Lebensentwürfe diese jungen Frauen im letzten Jahrzehnt des auslaufenden Jahrhunderts entwickeln, wie sie sich konkret Partnerschaft und Familie vorstellen und welche Erwartungen und Wünsche sie im Hinblick auf den Beruf hegen, waren zentrale Fragen dieser Studie, deren Ergebnisse inzwischen vorliegen. Ein Fazit lautet, daß **„Doppelorientierung“** oder **„Vereinbarkeit“** keineswegs mehr die **Lebensthemen** junger Frauen darstellen; andere Orientierungen wie beispielsweise die Suche nach einem eigenen Weg oder nach einem gemeinsamen Weg mit einem Partner, aber ohne Kinder haben an Bedeutung gewonnen.

Am **Mittwoch, 10. November 1999**, 20.00 Uhr wollen wir uns dem Thema **„Berufliche Konkurrenz zwischen Frauen – Von der Not zur ‚Tugend‘? Von der ‚Tugend‘ zu neuen Verhaltensformen?“** stellen.

In ihrem Vortrag wird **Dr. Lising Pagenstecher** die folgenden Fragen bzw. Themenbereiche behandeln: Ist Konkurrenz eine anthropologische Konstante bzw. inwiefern und inwieweit ist sie gesellschaftlich vorgegeben? Aufgedeckt werden historische Wurzeln weiblicher Konkurrenzprobleme: Konkurrenztabus für Frauen in der bürgerlichen Gesellschaft und in der neuen Frauenbewegung. Bei der beruflichen Konkurrenz zwischen Frauen heute gilt es zu fragen: Machen wir aus der Not, weibliche Konkurrenzformen durch männliche zu ersetzen, eine Tugend oder gibt es Wege, aus den Zwängen der Konkurrenz auszubrechen?

Wir freuen uns auf intensive Diskussionen mit den genannten Referentinnen über die beiden sehr spannenden Themen. Kurze abstracts für alle drei Veranstaltungen liegen wie üblich diesem Rundbrief bei.

Nicht nur die deutsche Einheit kann in diesen Tagen auf eine zehnjährige Geschichte zurückblicken – auch die FAM hat allen Grund, ein zehnjähriges Jubiläum zu begehen und freut sich, Euch alle recht herzlich bei dieser Feier begrüßen zu dürfen:

Oktober 1989 – Oktober 1999

10 Jahre Studien- und Berufs(neu)orientierungsberatung von Dorothea Jablonski und Waltraud Sperl in der FAM

Wir laden alle FAM-Frauen und alle diejenigen, die diese Beratung in der FAM von Dorothea und Waltraud in den vergangenen 10 Jahren unterstützt und begleitet haben, am

Donnerstag, 14. Oktober 1999, 18.30 Uhr zum Sektempfang in die FAM ein.

1989 trafen sich Dorothea und Waltraud in der Edlinger Straße, wo damals Carmen Tatschmurat im Rahmen der FAM Beratungen anbot. Die Überlegung der beiden war, vorzugsweise Studentinnen (und später allgemein Akademikerinnen) die Möglichkeit zu geben, ihre Lebens- und Arbeitssituation zu durchdenken, und ihnen Perspektiven des beruflichen Einstiegs aufzuzeigen.

Vor dem Hintergrund des gerade abgeschlossenen Soziologie- bzw. Pädagogikstudiums und Zusatzqualifikationen aus der Beratungsarbeit haben Dorothea und Waltraud im Oktober 1989 ihre Tätigkeit in der FAM aufgenommen. Mit großem persönlichen Engagement boten sie zunächst ehrenamtlich und später gegen eine kleine Beratungsgebühr jeden Donnerstag Frauen in Fragen der *Berufsbildung, Weiterbildung, Umschulung und Karriereplanung* Unterstützung an. Über Mund-zu-Mund-Propaganda, über Empfehlungen von *Arbeitsamt, Universität und Gleichstellungsstellen* sprach sich das Angebot schnell herum und wird bis zum heutigen Tag von vielen Frauen genutzt.

Es ist Dorothea und Waltraud nicht nur zu verdanken, daß mit diesem Angebot eines der wichtigsten „Standbeine“ der FAM eine zehnjährige Kontinuität aufweisen kann, sondern daß aus diesem Angebot schließlich auch die Idee der Gründung des *Expertinnen-Beratungsnetzes* entstand.

FAM-Extern

„wo geht was“

Das folgende Angebot (aus dem Münchner Uni-Magazin 5/1999) möchten wir an dieser Stelle noch weiter verbreiten:

900 Studienplätze für die Internationale Frauenuniversität (ifu) während der Expo 2000 vom 15.7. bis 15.10. 2000 werden nach dem Schlüssel Entwicklungsländer, Deutschland, übrige Welt (zu ca. je 1/3) vergeben. Bewerbungen ab sofort für die interdisziplinären Projekte Arbeit, Information, Körper, Migrationen, Stadt, Wasser, in denen je 150 Studentinnen zugelassen werden.

Voraussetzungen: abgeschlossenes Hochschulstudium, sehr gute Englischkenntnisse (TOEFL-Test), und Bezug zur Frauen- und Geschlechterforschung in der wissenschaftlichen und beruflichen Biographie. Weitere Informationen über DAAD, Ref. 220 (ifu), PF 20 04 04, 53134 Bonn, E-Mail: ifu@daad.de oder direkt bei der Frauenuniversität, Pressestelle, E-Mail: postmasters@ifu.niedersachsen.de Tel.: 0511/ 120 8660, Fax: 0511/ 120 8693.

Zu guter Letzt

möchte ich Euch für das letzte Viertel dieses Jahres (Jahrzehntes, Jahrhunderts) viel Schwung und Energie wünschen – vor allem im September war dieser Sommer ja wirklich sehr groß.....

Anne Menke - Schwinghammer

Anne Menke-Schwinghammer



Frauenakademie München e.V.

Auenstr.31 80469 München

Tel 089 / 721 18 81

Fax 089 / 725 18 48

Neue Faxnummer
7213830

Bankverbindung:

Bank für Sozialwirtschaft München

Kto-Nr. 88 36 800 BLZ 700 205 00

Anfang Oktober 1999

FAM – Herbst - Rundbrief Nr. 44

Liebe FAM-Frauen und alle, die die FAM fördern und unterstützen,

also inzwischen scheint der Sommer in diesem Jahr endgültig vorüber zu sein, und da auch die FAM sich im August eine kleine Pause gegönnt hat, könnten wir uns bei der Rubrik

Was war?

diesmal ganz kurz fassen und eigentlich gleich dazu übergehen, was wir Euch innerhalb der kommenden zwei Monate an Veranstaltungen bieten wollen – aber die folgende Ergänzung zur Berufsperspektive Fachhochschulprofessorin von der *Landeskonzferenz der Frauenbeauftragten an FHs in Baden-Württemberg* möchten wir Euch doch gerne weitergeben:

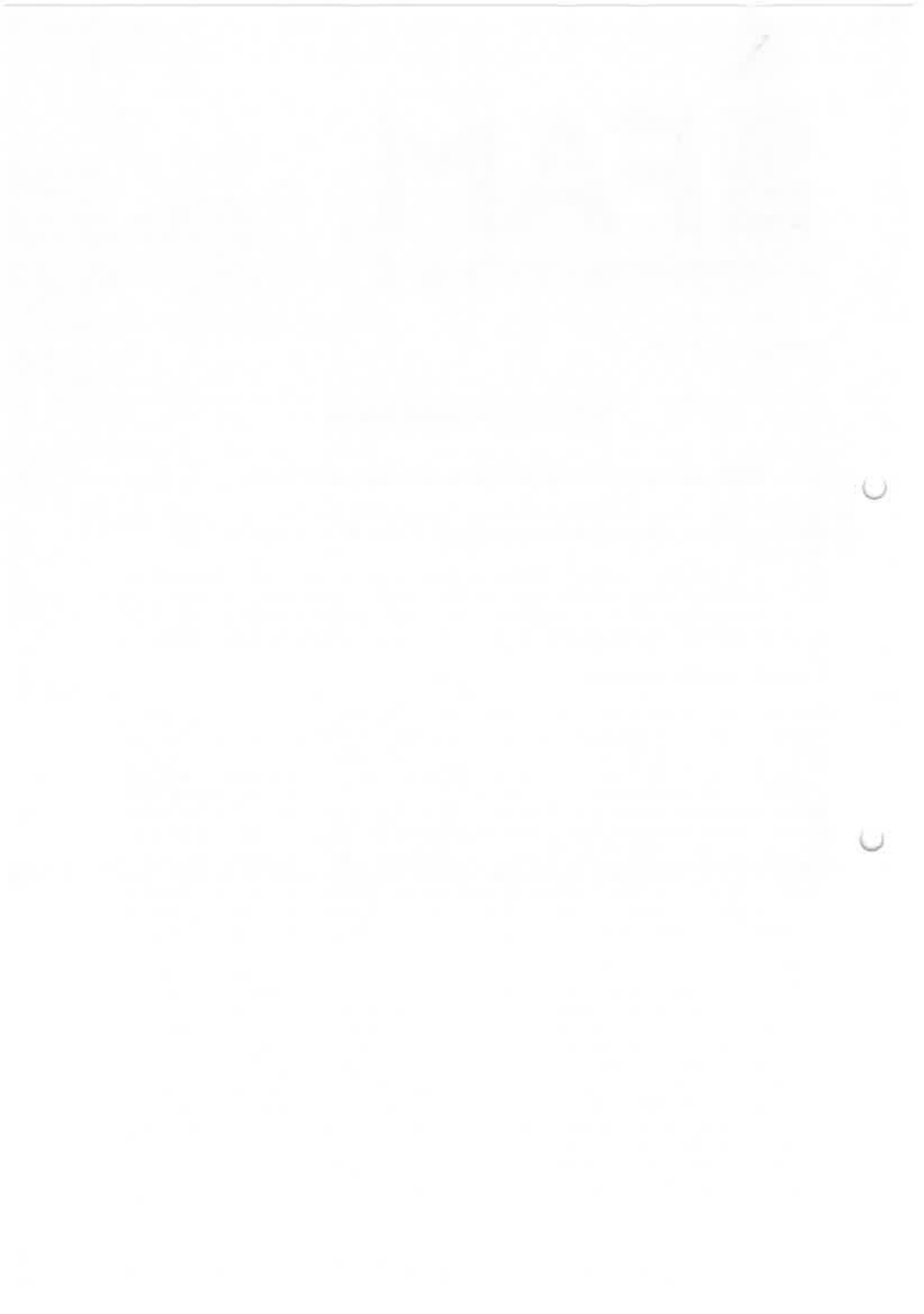
FH-Professuren über Internet

Über eine modern und professionell gestaltete Homepage können Frauen mit beruflichen Ambitionen jetzt weltweit kostenlos auf ein einzigartiges und umfassendes Informationsangebot zugreifen. Besonders angesprochen werden Frauen, die eine FH-Professur anstreben. Denn bis heute hat der Frauenanteil bei den Professuren die 10-Prozent-Marke nicht überschritten, und die Neubesetzungen – über 5000 Stellen an Fachhochschulen bis zum Jahre 2010 – eröffnen ausgezeichnete Perspektiven. Damit Frauen ihre Chancen besser nutzen können, werden zahlreiche Informationen bereitgestellt – von aktuellen Stellenausschreibungen und Tipps für das Bewerbungsverfahren über den Zugang zu Förderprogrammen bis zum virtuellen Mentoring. Spezielle Hinweise gibt es auch für Schülerinnen, Studentinnen und Absolventinnen, die sich über Studienwahl, -schwerpunkte, Berufseinstieg und -aufstieg Gedanken machen. Außerdem findet sich Wissenswertes über die Gleichstellungspolitik an Hochschulen, darunter über Ziele und Arbeit der FH-Frauenbeauftragten in Baden-Württemberg.

Dieses Internetprogramm der *Landeskonzferenz der FH-Frauenbeauftragten* in Baden-Württemberg ist ganz neu und bislang einzigartig. Es ist weltweit kostenlos zugänglich, wird fortwährend aktualisiert und erleichtert vor allem den Weg zur FH-Professur. Hierzu brauchen viele Frauen nur die richtige Information zum richtigen Zeitpunkt - und keine spezielle finanzielle Förderung. Das umfassende und professionell aufgebaute Informationsangebot soll Sonderprogramme gezielt ergänzen, kann sie teilweise sogar ersetzen.

Wer nach einem „Besuch“ im Internet noch persönliche Fragen hat, kann sie über E-Mail stellen oder an Informationsabenden zu FH-Professur oder Förderprogrammen teilnehmen, bei denen individuell geantwortet wird. Bei Bedarf werden die „virtuellen“ Mentorinnen, meist selbst Professorinnen, sogar zu „realen“.

Informationen gibt es über die Website: <http://www.gleichstellung-fh-bw.fh-nuertingen.de>, die E-Mail-Adresse lautet: koerber-weik@fh-nuertingen.de oder lakoffhbw@asg.fh-nuertingen.de



Was kommt?

FAM-Intern

Polit-Buffer

Anders als im letzten Rundbrief angekündigt, wird das nächste Polit-Buffer erst im November stattfinden können. Am Freitag, den 26. November 1999 ab 19.00 Uhr werden uns die beiden Referentinnen, Dr. Nicole Saam, *Soziologisches Institut München*, und Prof. Dr. Nina Degele, *Universität Osnabrück*, informieren über „*Soziologie zwischen Beobachtung und Teilnahme an technologischer Innovation*“.

Prof. Degele beschäftigt sich mit dem Einfluß von Technik auf den Alltag, speziell damit, wie sich unser beruflicher Alltag durch den Einsatz von Computern verändert. Die von ihr vorgestellten Beispiele stammen aus den Bereichen *Homöopathie*, *Unternehmensberatung* und *Wissenschaft*. Dr. Saam wendet Modellbildung und Computersimulation als Hilfsmittel zur Verbesserung von soziologischer Theorie und empirischer Sozialforschung an. Unter dem Stichwort „*Sozionik*“ werden Soziologie und verteilte künstliche Intelligenz zusammengefaßt, in etwa vergleichbar dem Begriff „*Bionik*“, der die Bereiche Biologie und Technik verbindet.

WISA

„*Lebensthemen junger Frauen*“ lautet der Titel der nächsten Veranstaltung im Rahmen des *Wissenschaftlichen Salons*. Am Mittwoch, 27. Oktober 1999, ab 20.00 Uhr werden uns Barbara Keddy, Patrizia Pfeil und Dr. Petra Strehmel informieren über die Ergebnisse einer qualitativen Längsschnittuntersuchung, die von 1991 bis 1997 am Deutschen Jugendinstitut in München durchgeführt wurde und die jungen Frauen sowohl in den alten wie den neuen Bundesländern galt.

Welche Lebensentwürfe diese jungen Frauen im letzten Jahrzehnt des auslaufenden Jahrhunderts entwickeln, wie sie sich konkret Partnerschaft und Familie vorstellen und welche Erwartungen und Wünsche sie im Hinblick auf den Beruf hegen, waren zentrale Fragen dieser Studie, deren Ergebnisse inzwischen vorliegen. Ein Fazit lautet, daß „*Doppelorientierung*“ oder „*Vereinbarkeit*“ keineswegs mehr die *Lebensthemen* junger Frauen darstellen; andere Orientierungen wie beispielsweise die Suche nach einem eigenen Weg oder nach einem gemeinsamen Weg mit einem Partner, aber ohne Kinder haben an Bedeutung gewonnen.

Am Mittwoch, 10. November 1999, 20.00 Uhr wollen wir uns dem Thema „*Berufliche Konkurrenz zwischen Frauen – Von der Not zur ‚Tugend‘? Von der ‚Tugend‘ zu neuen Verhaltensformen?*“ stellen.

In ihrem Vortrag wird Dr. Lising Pagenstecher die folgenden Fragen bzw. Themenbereiche behandeln: Ist Konkurrenz eine anthropologische Konstante bzw. inwiefern und inwieweit ist sie gesellschaftlich vorgegeben? Aufgedeckt werden historische Wurzeln weiblicher Konkurrenzprobleme: Konkurrenztabus für Frauen in der bürgerlichen Gesellschaft und in der neuen Frauenbewegung. Bei der beruflichen Konkurrenz zwischen Frauen heute gilt es zu fragen: Machen wir aus der Not, weibliche Konkurrenzformen durch männliche zu ersetzen, eine Tugend oder gibt es Wege, aus den Zwängen der Konkurrenz auszubrechen?

Wir freuen uns auf intensive Diskussionen mit den genannten Referentinnen über die beiden sehr spannenden Themen. Kurze abstracts für alle drei Veranstaltungen liegen wie üblich diesem Rundbrief bei.

C

C

Nicht nur die deutsche Einheit kann in diesen Tagen auf eine zehnjährige Geschichte zurückblicken – auch die FAM hat allen Grund, ein zehnjähriges Jubiläum zu begehen und freut sich, Euch alle recht herzlich bei dieser Feier begrüßen zu dürfen:

Oktober 1989 – Oktober 1999

10 Jahre Studien- und Berufs(neu)orientierungsberatung von Dorothea Jablonski und Waltraud Spertl in der FAM

Wir laden alle FAM-Frauen und alle diejenigen, die diese Beratung in der FAM von Dorothea und Waltraud in den vergangenen 10 Jahren unterstützt und begleitet haben, am

Donnerstag, 14. Oktober 1999, 18.30 Uhr zum Sektempfang in die FAM ein.

1989 trafen sich Dorothea und Waltraud in der Edlinger Straße, wo damals Carmen Tatschmurat im Rahmen der FAM Beratungen anbot. Die Überlegung der beiden war, vorzugsweise Studentinnen (und später allgemein Akademikerinnen) die Möglichkeit zu geben, ihre Lebens- und Arbeitssituation zu durchdenken, und ihnen Perspektiven des beruflichen Einstiegs aufzuzeigen.

Vor dem Hintergrund des gerade abgeschlossenen Soziologie- bzw. Pädagogikstudiums und Zusatzqualifikationen aus der Beratungsarbeit haben Dorothea und Waltraud im Oktober 1989 ihre Tätigkeit in der FAM aufgenommen. Mit großem persönlichen Engagement boten sie zunächst ehrenamtlich und später gegen eine kleine Beratungsgebühr jeden Donnerstag Frauen in Fragen der *Berufsbildung, Weiterbildung, Umschulung und Karriereplanung* Unterstützung an. Über Mund-zu-Mund-Propaganda, über Empfehlungen von *Arbeitsamt, Universität und Gleichstellungstellen* sprach sich das Angebot schnell herum und wird bis zum heutigen Tag von vielen Frauen genutzt.

Es ist Dorothea und Waltraud nicht nur zu verdanken, daß mit diesem Angebot eines der wichtigsten „Standbeine“ der FAM eine zehnjährige Kontinuität aufweisen kann, sondern daß aus diesem Angebot schließlich auch die Idee der Gründung des *Expertinnen-Beratungsnetzes* entstand.

FAM-Extern

„wo geht was“

Das folgende Angebot (aus dem Münchner Uni-Magazin 5/1999) möchten wir an dieser Stelle noch weiter verbreiten:

900 Studienplätze für die Internationale Frauenuniversität (ifu) während der Expo 2000 vom 15.7. bis 15.10. 2000 werden nach dem Schlüssel Entwicklungsländer, Deutschland, übrige Welt (zu ca. je 1/3) vergeben. Bewerbungen ab sofort für die interdisziplinären Projekte Arbeit, Information, Körper, Migrationen, Stadt, Wasser, in denen je 150 Studentinnen zugelassen werden.

Voraussetzungen: abgeschlossenes Hochschulstudium, sehr gute Englischkenntnisse (TOEFL-Test), und Bezug zur Frauen- und Geschlechterforschung in der wissenschaftlichen und beruflichen Biographie. Weitere Informationen über DAAD, Ref. 220 (ifu), PF 20 04 04, 53134 Bonn. E-Mail: ifu@daad.de oder direkt bei der Frauenuniversität, Pressestelle, E-Mail: postmasters@ifu.niedersachsen.de Tel.: 0511/ 120 8660, Fax: 0511/ 120 8693.

C

C

Zu guter Letzt

möchte ich Euch für das letzte Viertel dieses Jahres (Jahrzehntes, Jahrhunderts) viel Schwung und Energie wünschen – vor allem im September war dieser Sommer ja wirklich sehr groß.....

Anne Menke-Schwinghammer

Anne Menke-Schwinghammer

C

C